

Mit König Konrad III. auf Weinprobe

Im fast ausverkauften Saal des Schützenhauses Triptis feiern Weinliebhaber ein gemütliches 16. Weinfest

Von Sandra Hoffmann

Triptis. Auf den Spuren eines deutschen Herrschers haben die Gäste des 16. Weinfestes am Samstagabend in Triptis sechs verschiedene Weine verkostet. König Konrad III. stand Pate für die historische Weinreise quer durch Europa, auf die sich die Weinliebhaber im fast ausverkauften Saal des Triptiser Schützenhauses mitnehmen ließen.

„Viele sind dem Weinfest bis heute treu geblieben“, bedankte sich Bürgermeister Berthold Steffen bei den Stammgästen dieses Festes, das es so in keiner anderen Stadt in der Orlaregion gibt. Seinen Ursprung habe das Triptiser Weinfest in einer großen Weinprobe der rheinland-pfälzischen Partnerstadt Zell/Mosel, erinnerte er.



Der Triptiser Bürgermeister Berthold Steffen zeigt mit einem Schlangenmädchen des Artistik-Studios Toledos aus Jena ein Kunststück.

Foto: Sandra Hoffmann

„Für mich ist es das erste Weinfest und ich bin begeistert, was im Vorfeld alles geleistet wird“, sagte Manuela Tränkler vom Kulturamt der Stadt Triptis. Vor allem die Familien Wißgott, Brömel und Baumann sorgten dafür, dass der Saal, die Bühne und das Foyer stets geschmackvoll weinherbstlich geschmückt sind. Aber auch die Mitarbeiter des städtischen Bauhofes haben einen Anteil daran, bedankte sie sich bei allen Engagierten.

Sechs verschiedene Weinregionen lernten die Gäste schließlich dank König Konrad III., alias Jan Wißgott, kennen. Zu seinen Erläuterungen über das Anbaugebiet und die Weinherstellung wurden jeweils die weißen oder roten Tropfen aus dem Elsaß (Frankreich), aus Württemberg, Umbrien (Ita-

lien), Rheinland-Pfalz, Franken und Dalmatien (Kroatien) aus-
geschenkt.

Eindrucksvolles für die Augen, verbunden mit einigem Nervenkitzel, boten zwischen den Weinproben die Artisten des Artistik-Studios Toledos aus Jena. Eine unterhaltsame Hula-Hoop-Nummer, erstaunliche Kontorsion (hohe Beweglichkeit) und Handstand-Equilibristik auf Edelstahlkugeln sowie leicht daherkommende Jonglagen auf dem Einrad boten die Artistinnen, die diesem Sport ausschließlich in ihrer Freizeit nachgehen.

Achtbar schlugen sich dabei Manuela Tränkler und Berthold Steffen, die jeweils in eine Darbietung eingebunden und mit viel Applaus aus dem Publikum belohnt wurden.